

Veranstaltungsreihe

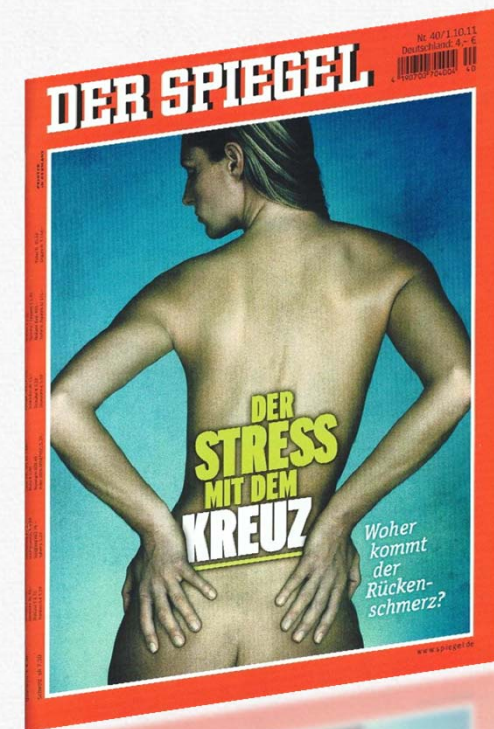
Betriebliche Prävention psychischer Erkrankungen

RA G. Wenning

Mobbing, Diskriminierung, Burnout

17.03.2015

Psychothemen sind immer wieder in den Medien präsent:



FOCUS

Die neue
Ärzte-Liste
Teil 1:

131 Top-Mediziner
für psychische
Krankheiten

Generation Burnout

Warum die Psycho-Krise jeden treffen kann
Wie Sie Warnsignale erkennen



PEER STEINBRÜCK
Der neue Helmut Schmidt?

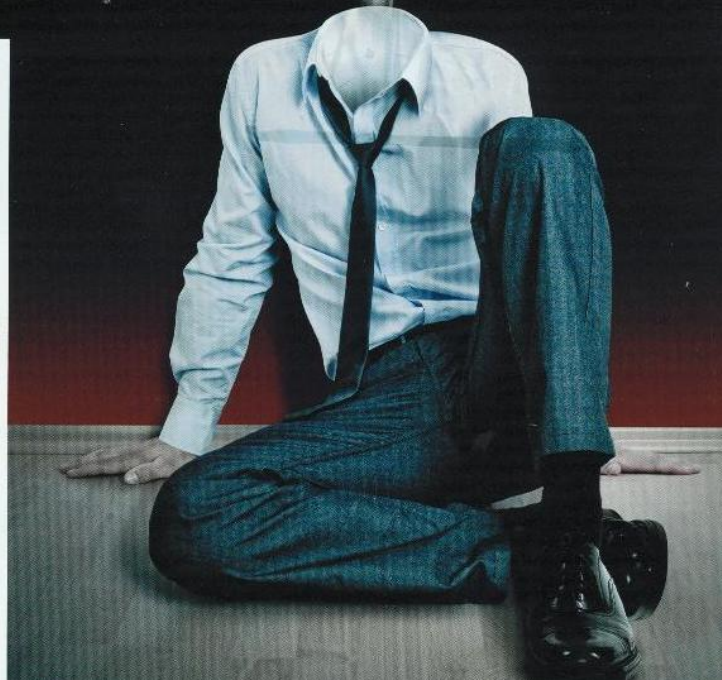
NACHFOLGER GESUCHT
Die Not der Familien-Firmen

CYBER-GANGSTER
Hacker-Legende packt aus

SÜNDTEURE SCHWEIZ
Eidgenossen in der Euro-Falle

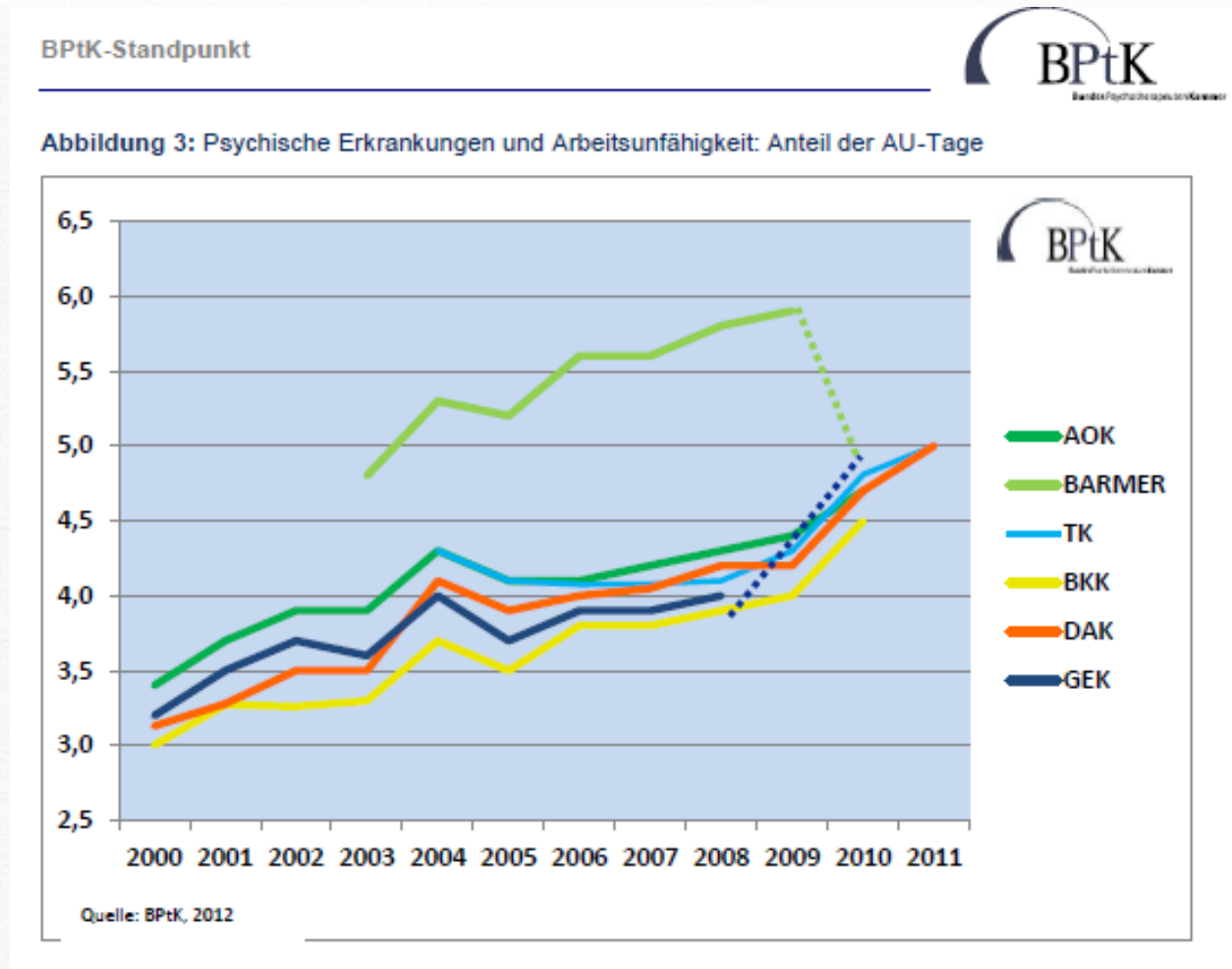
TECHNIK-TRENDS
Tablets, E-Reader, TV

Osterreich € 3,70 - Schweiz CHF 6,50 - Belgien € 4,00 - Niederlande € 4,00 - Luxemburg € 4,00 - Frankreich € 4,70 - Italien € 4,70 - Portugal (Cont) € 4,70 - Spanien € 4,70
Kanarien € 4,50 - Griechenland € 5,30 - Finnland € 5,00 - Dänemark, DKK 38 - Norwegen NOK 52 - Japan JPY 1550 (exclusive tax) - Slowenien € 4,70 - Ungarn HUF 1300



Rahmenbedingungen

Daten | AU-Tage



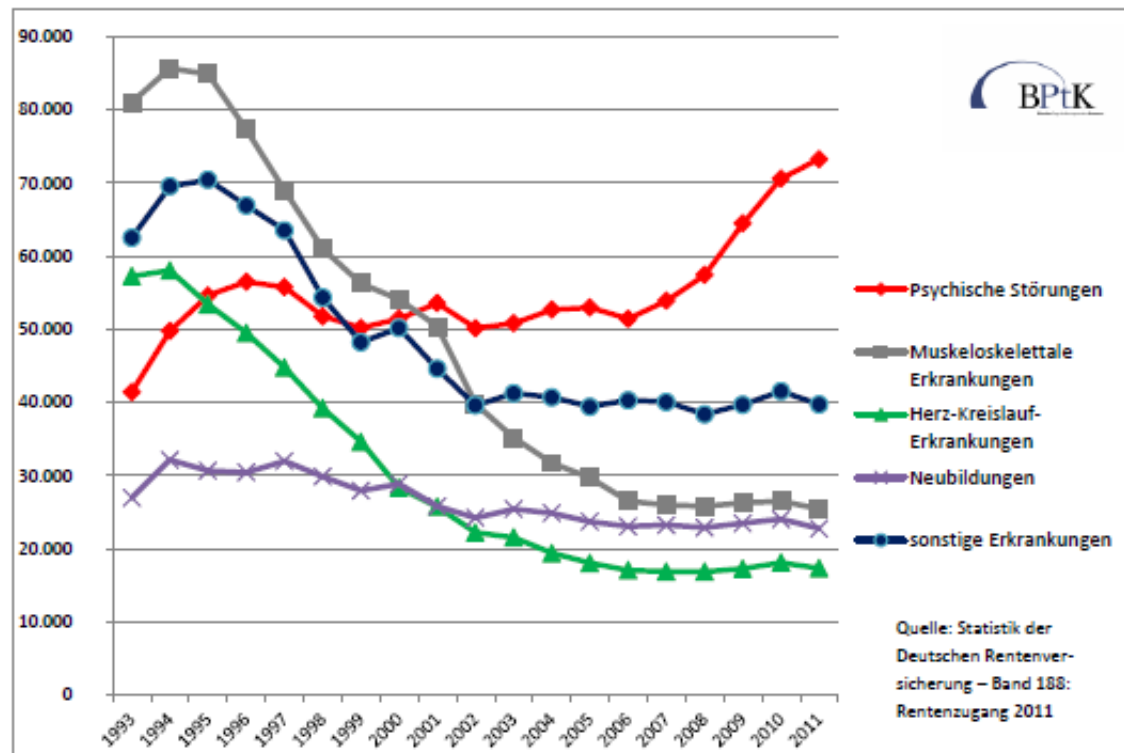
Rahmenbedingungen

Neuberentung | 1993-2011

BPtK-Standpunkt



Abbildung 4: Neuberentung wegen Minderung der Erwerbsfähigkeit nach Krankheitsgruppen von 1993 bis 2011 – in absoluten Zahlen



Einflussfaktoren für Zunahme von psychischen bzw. psychosomatischen Erkrankungen

Verbesserte Früherkennung und Diagnostik

- Familie
 - Erziehung, Partnerschaft (Ehe), Pflege, Überschuldung
- Beruf
 - erhöhte Leistungsanforderungen
 - (qualitativ, Arbeitsverdichtung)
 - verstärkter Konkurrenzdruck
 - (z.B. durch Globalisierung)
 - Verringerte Arbeitsplatzsicherheit



Einflussfaktoren für Zunahme von psychischen bzw. psychosomatischen Erkrankungen

Gesellschaft

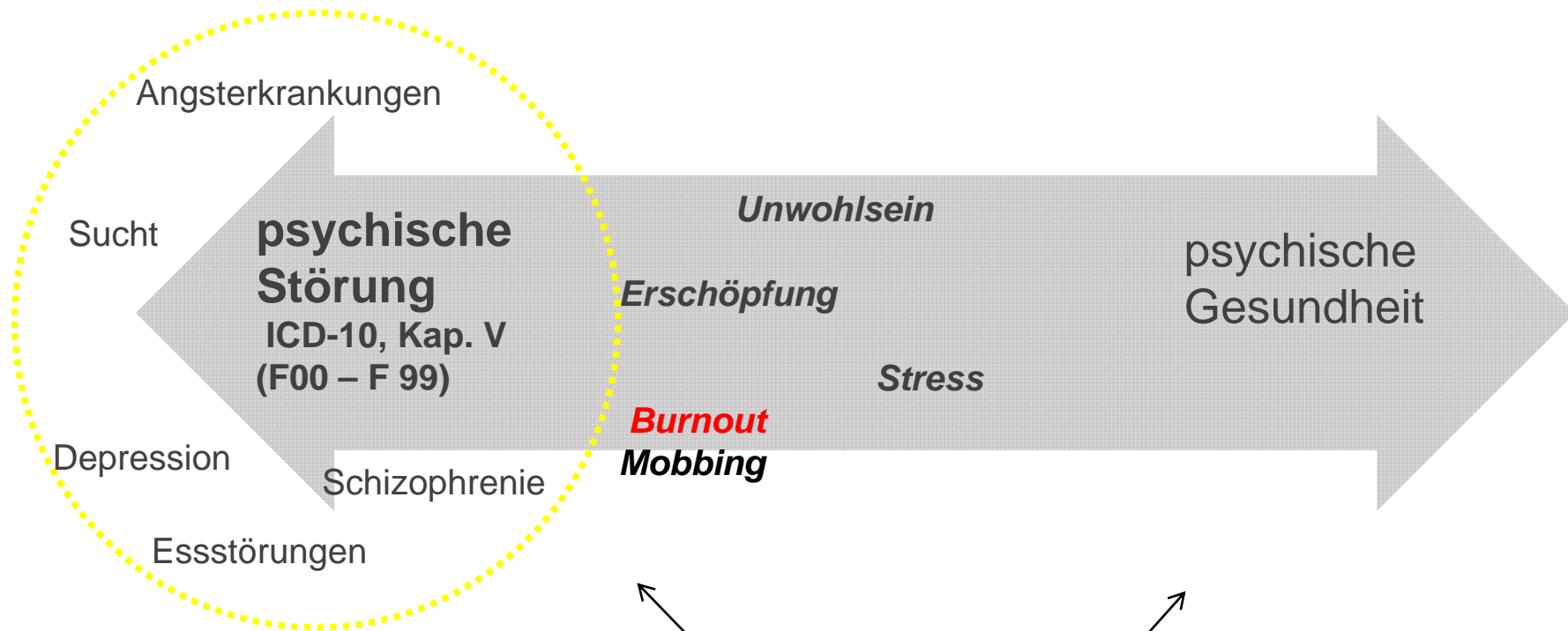
- rascher Wandel bzw. Pluralität von Werten
- subjektiv empfundene Entsolidarisierung und Isolation
- gehäuft auftretende Systemkrisen (Politik / Wirtschaft)

Zukunftsängste

- bezüglich Lebensstandard bzw. Lebensqualität



Das Gesundheitskontinuum



Zwei Perspektiven



AUCH WENN
SIE DEN EINDRUCK
HABEN, HERR WONDERLI:
BURNOUT ALS KRANKHEIT
GIBT ES GAR NICHT!

SCHMID

Diagnostik von Burnout

Burnout wird in der „Internationalen Klassifikation der Erkrankungen“ (ICD 10) als „Ausgebranntsein“ und „Zustand der totalen Erschöpfung“ mit dem Diagnoseschlüssel Z73.0 erfasst.

Restkategorie im ICD- 10

Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen.

(Z00-Z99):

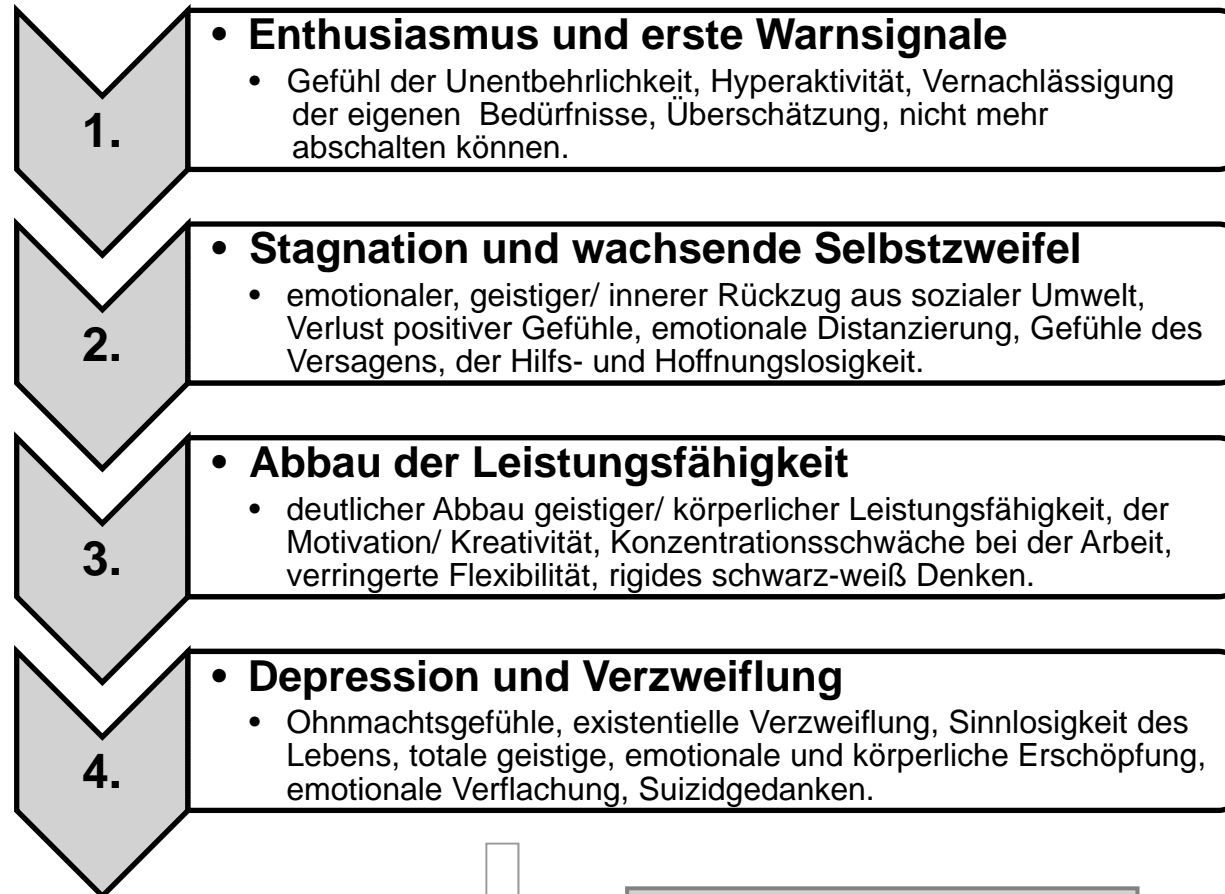
- Z 73 Probleme mit Bezug auf Schwierigkeiten bei der Lebensbewältigung
- Z 73.0 Ausgebranntsein burnout, Zustand der totalen Erschöpfung

Diagnostik von Burnout

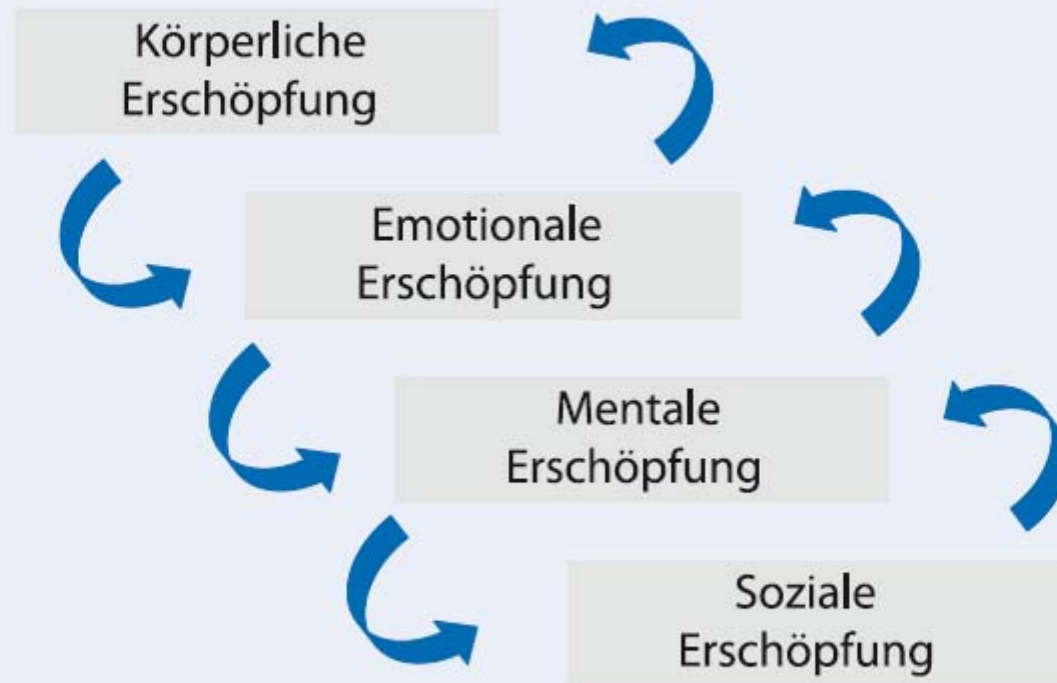
→ Burnout ist nach dieser Klassifikation ein Einflussfaktor, aber kein Syndrom und keine eigenständige Krankheit.

DSM-5: Burnout wird nicht genannt.

Burnout-Prozess - in vier Phasen



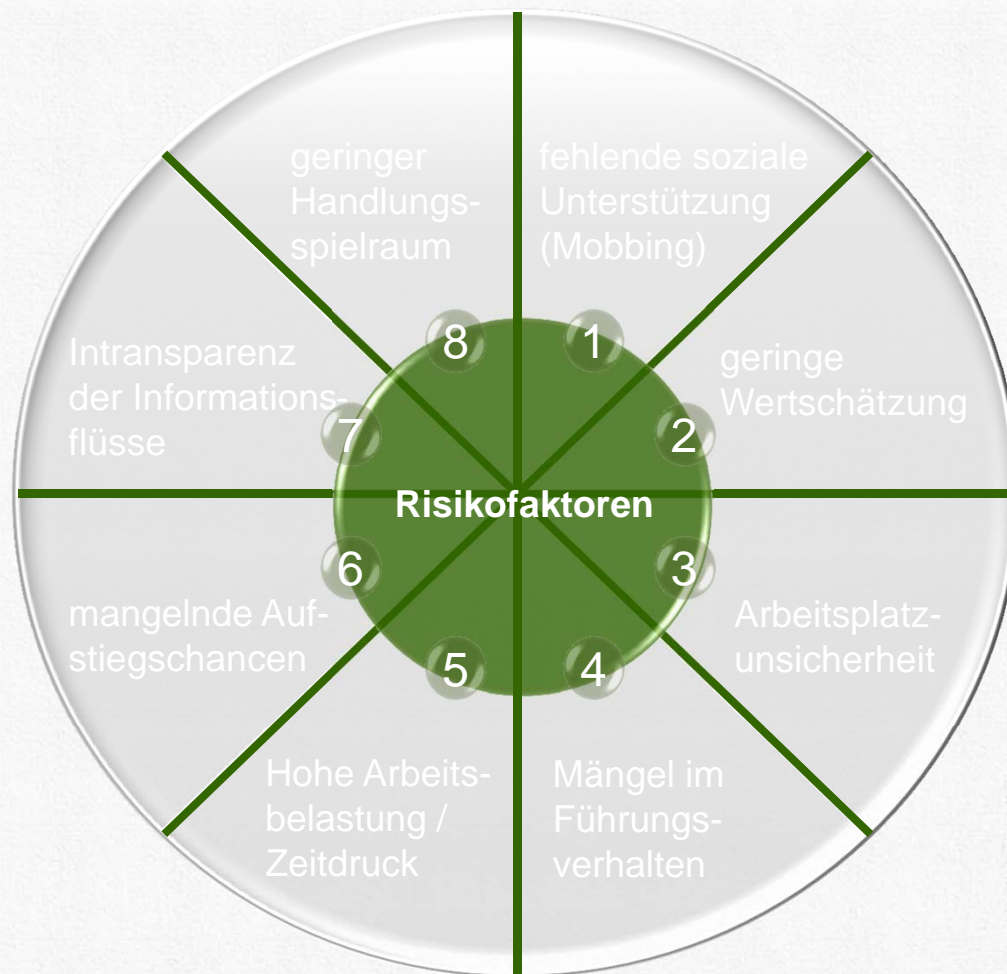
Das Burn-out-Syndrom



Einflussfaktoren – Psychische Befindlichkeit



Risikofaktoren am Arbeitsplatz



Siegrist (1996), Karasek (1990), Stansfeld (1999),
Michie & Williams (2003), Ahler & Brussig (2004)

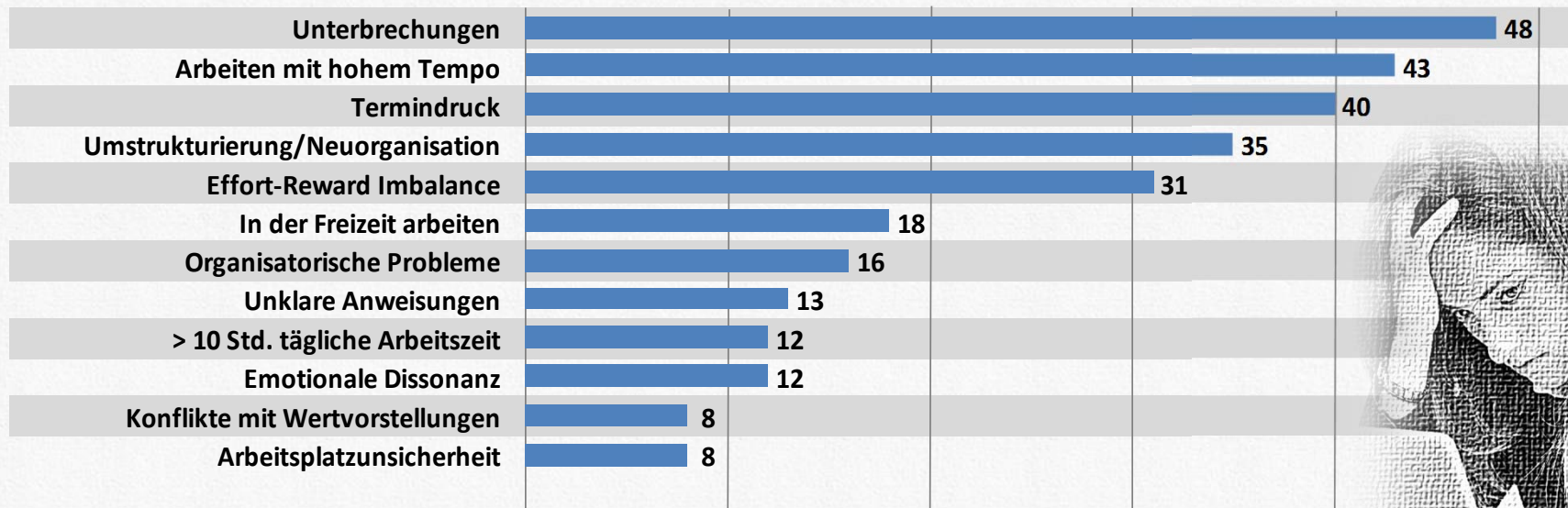


Ein Leben vor und nach der Arbeit

Stress als Summe vieler Belastungen - Arbeitszeit in der Schweiz seit Jahren rückläufig

Was Schweizer Erwerbstätige stresst

Chronisch auftretende Belastungsfaktoren, Erwerbstätige in %



Stress und Arbeitsplatz

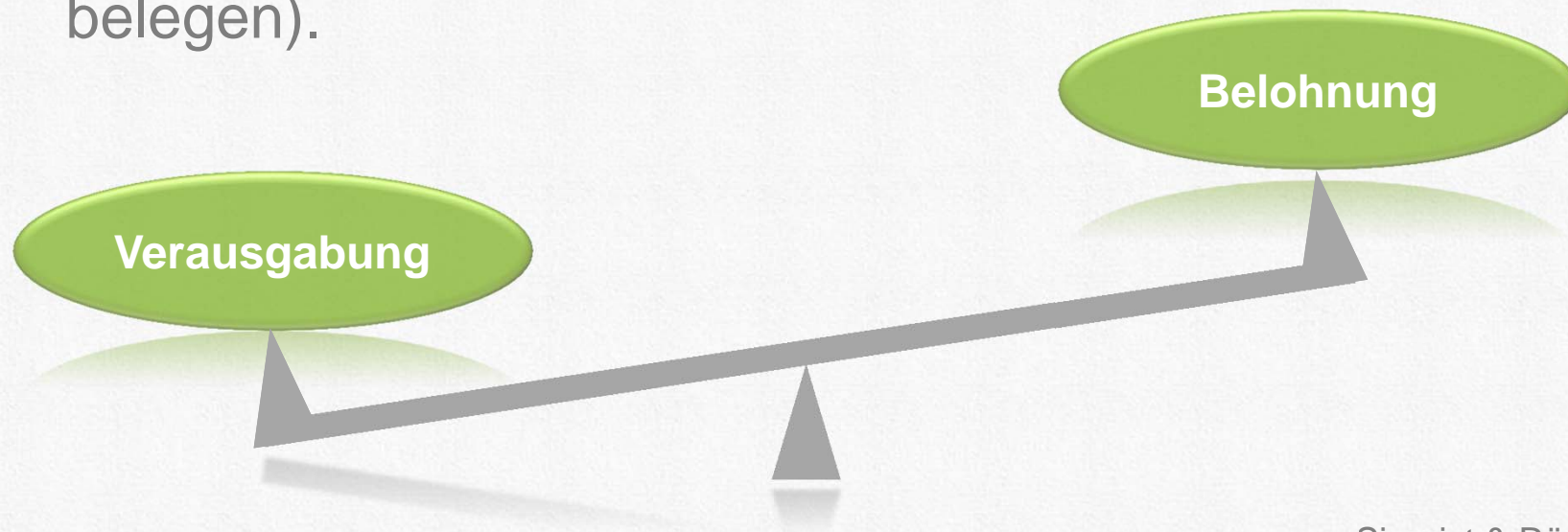
Ab wann macht Stress am Arbeitsplatz krank?

Bei einem *langdauernden Ungleichgewicht* zwischen Anforderungen, Handlungsspielraum, sozialer Unterstützung, Belohnung und Verausgabungsbereitschaft



Das Modell beruflicher Belohnungskrisen

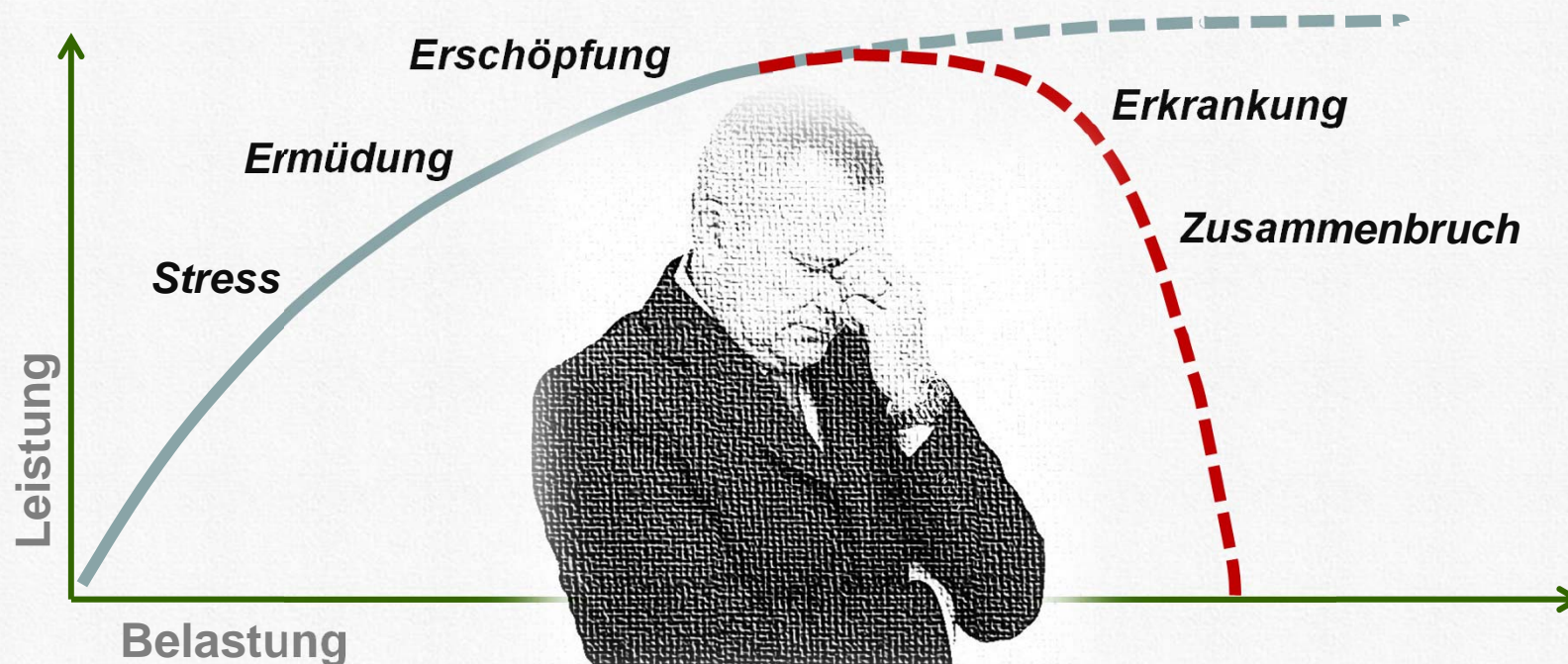
Gesundheitsschädigende Wirkungen:
Ein erhöhtes Risiko von Herzerkrankungen und
psychischer Störungen (was zahlreiche Studien empirisch
belegen).



Siegrist & Rödel 2005

Stress und Burnout

Ab einem kritischen Punkt kann bereits eine minimale Zunahme von Belastung zum Zusammenbruch führen

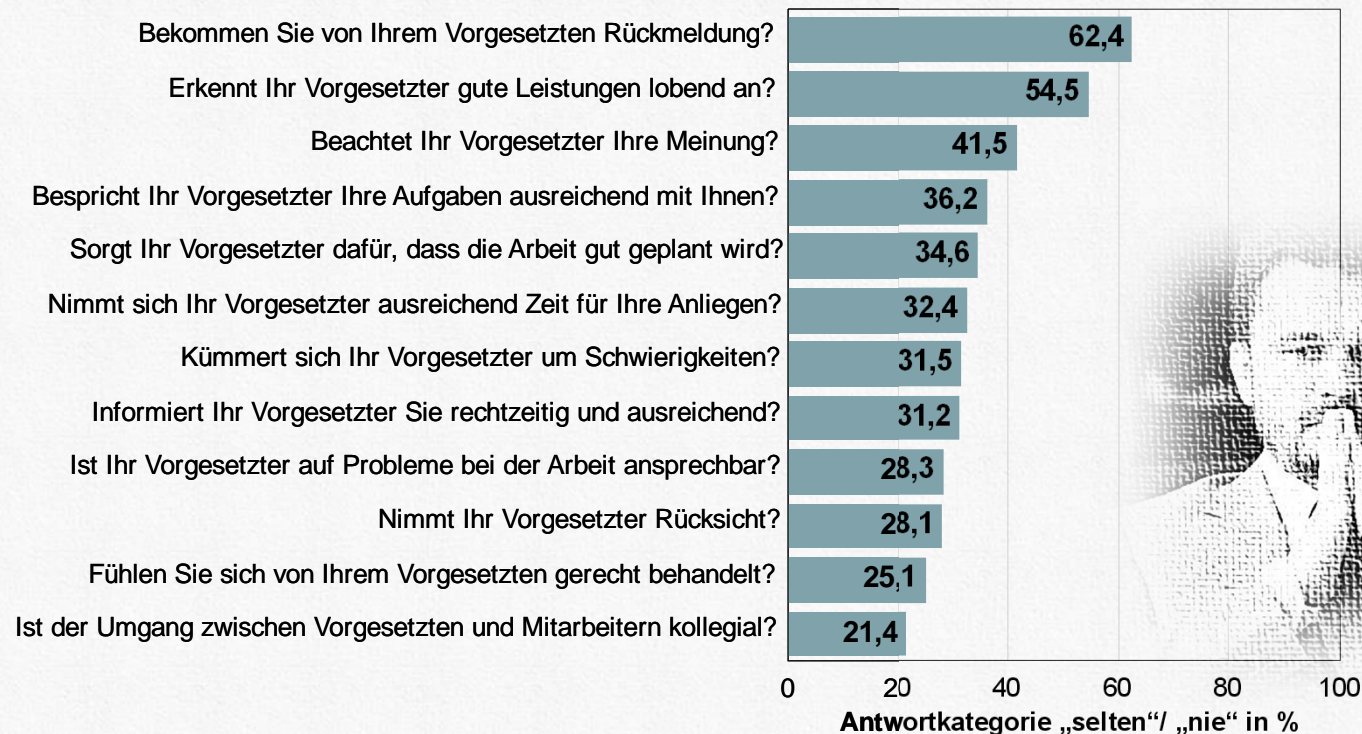


Führungskraft

Die Führungskraft prägt durch ihren Führungsstil entscheidend die Kultur und das Miteinander im Team. Dabei stellen Anerkennung und Wertschätzung zentrale Elemente dar



Führungsverhalten und Häufigkeit gesundheitlicher Beschwerden



Quelle: Fehlzeiten-Report 2011

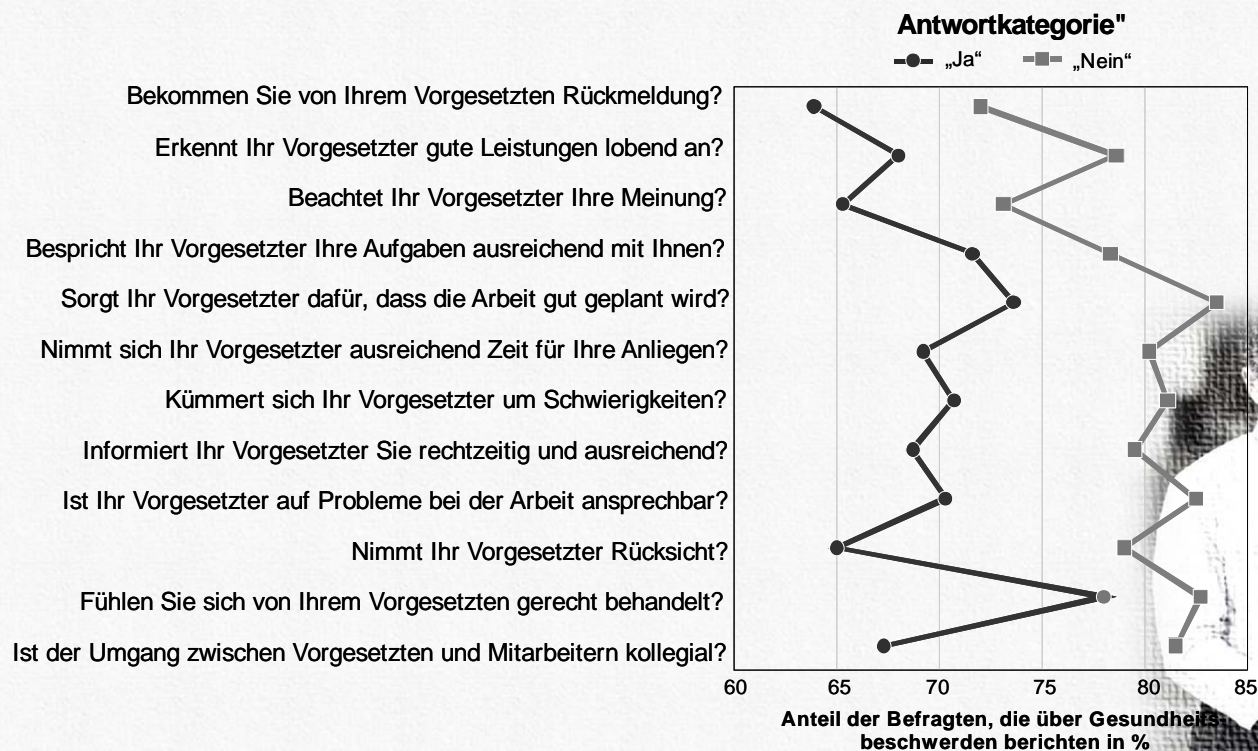
© WIdO 2011



Führungsverhalten und Häufigkeit gesundheitlicher Beschwerden

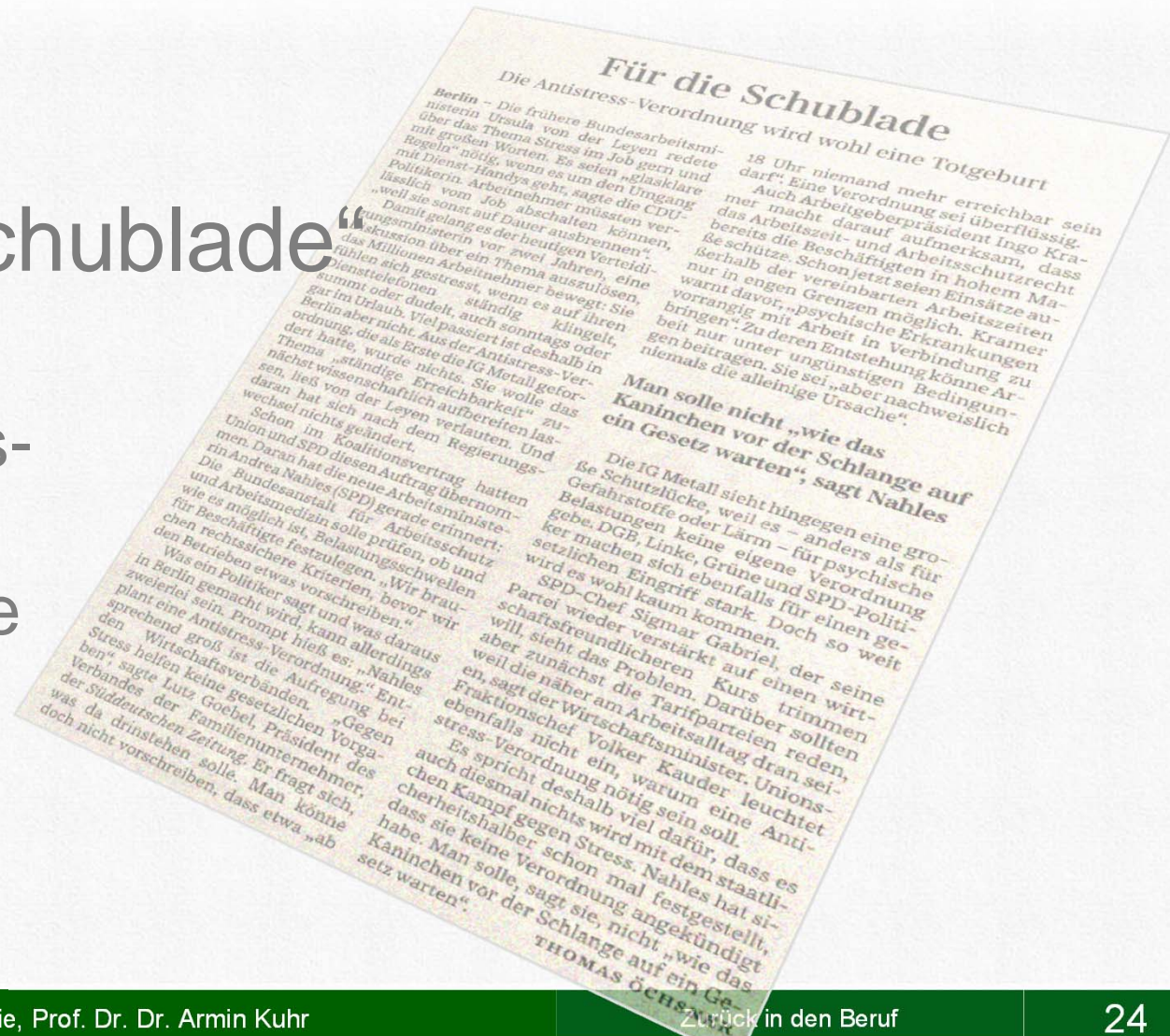
Quelle: Fehlzeiten-Report 2011

© WIdO 2011



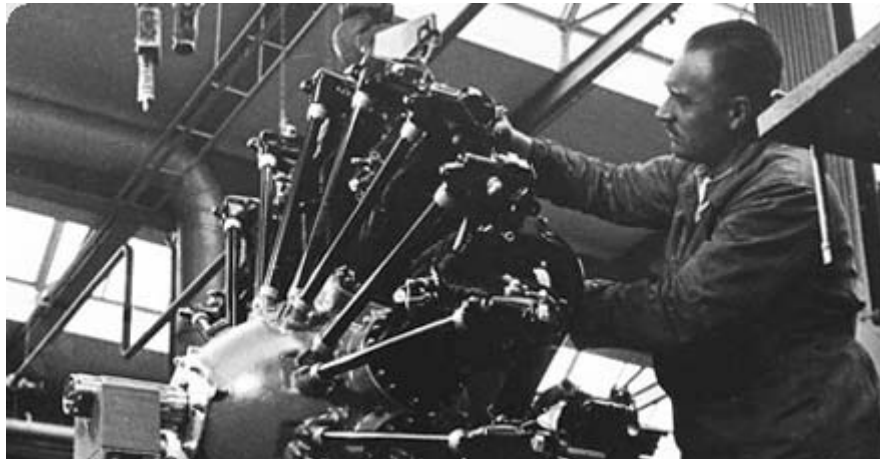
„Für die Schublade“

Die Antistress-Verordnung wird wohl eine Totgeburt





„Wirtschaft ist zu 50% Psychologie.“
Ludwig Erhard



Quelle: <http://www.mtu.de/de/company/history/beginning/index.html>